

**Beate Raudies, MdL**

**Wochennotizen**

**Woche vom 18. März 2013 bis 24. März 2013**



#### **Montag, 18. März 2013**

Vormittags bin ich in Kiel zu Gast auf dem Fachforum „Kultur- und Städtetourismus“ der Tourismusagentur Schleswig-Holstein. Es geht um die bessere Vernetzung der landesweiten Kultureinrichtungen mit den Tourismusverbänden sowie um bessere Werbung und Vermarktung der Angebote.

Wieder zu Hause im Büro bereite ich meine Landtagsrede zum Thema Steuerhinterziehung vor.

#### **Dienstag, 19. März 2013**

Heute startet der Arbeitstag in Kiel mit einer Fraktionssitzung. Die geplante Vorstandssitzung des Kulturforums Schleswig-Holstein fällt aus. Deswegen bleibe ich im Landeshaus beim „Offenen Büro“ der Landtagsfraktion. Heute Abend trifft sich die Fraktion mit Vertretern von Wohnungsbaugenossenschaften aus dem ganzen Land.

#### **Mittwoch, 20. März 2013**

Mindestlohn und Tariftreue stehen heute auf der Tagesordnung des Kieler Landtags. SPD, Grüne und SSW wollen in Schleswig-Holstein einen Mindest-Stundenlohn von 9,09 Euro durchsetzen für alle Unternehmen und Einrichtungen, an denen das Land beteiligt ist oder die überwiegend vom Land bezuschusst werden. CDU und FDP lehnen dies ab und fordern stattdessen flexible Lohn-Untergrenzen, je nach Region und Wirtschaftszweig. Auch an dem von der Küstenkoalition mit den Stimmen der Piraten beschlossenen Mitbestimmungsgesetz lassen Union und Liberale kein gutes Haar. Es sieht mehr Personalräte in Behörden und mehr Freistellungen für Personalratsschulungen vor. Das laufe einer Optimierung der Verwaltung zuwider und belaste den Landeshaushalt unnötig, so die Kritik der Opposition. Meine Meinung: Gute Arbeit gibt es nicht zum Nulltarif. Das gilt auch für die Landesbeamten. Als Verhandlungsgrundlage legt die Landesregierung heute nach ersten Gesprächen mit den Gewerkschaften einen Vorschlag zur Übernahme der Tarifiergebnisse vor. Darüber wird die Fraktion nach den Osterferien weiter beraten.

#### **Donnerstag, 21. März 2013**

Heute mal wieder unser Diskussionsthema: Die dringenden Sanierungsarbeiten an den Schleusen am Nord-Ostsee-Kanal. Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer hat in der Vorwoche die Brunsbütteler Schleuse besucht, nachdem die beiden großen Schleusenkammern Anfang März wegen Baufälligkeit zeitweise gesperrt worden waren.

Dort hat Ramsauer angekündigt, den Sanierungsstau schrittweise abbauen zu wollen. Dies sei "Zeitschinderei", schimpft unser Wirtschaftsminister Reinhard Meyer. Denn: Wenn zuerst die fünfte Schleusenkammer an der Elbmündung gebaut wird und erst dann die weiteren Maßnahmen in Angriff genommen werden, "dann rutschen wir in eine Zeit nach 2020". Meyers Forderung: "Wir müssen dafür kämpfen, dass das vorher geschieht, wir brauchen einen Masterplan." Ansonsten laufe der Kanal Gefahr, sich in eine "Kette des Versagens" mit Stuttgart 21 und dem Berliner Flughafen einzureihen.

Danach geht es um die Stärkung von Grundschul-Standorten in ländlichen Gebieten und kleinen Gemeinden. Derzeit gibt es landesweit 385 Grundschulen mit 74 Außenstellen. Die Grundschulen müssen mindestens 80 Schüler zählen, die Außenstellen mindestens 44. Rund 20 Außenstellen liegen nach Angaben des Bildungsministeriums knapp über der Sollstärke oder unterschreiten diese sogar. Ein Grund für den Negativ-Trend ist die demographische Entwicklung. So ist die Zahl der Grundschüler in Schleswig-Holstein allein vom letzten zum laufenden Schuljahr um knapp zwei Prozent gesunken, auf rund 101.000 Kinder. Bildungsministerin Wara Wende stellt klar, dass es einen "Erhalt der Schulen um jeden Preis" nicht geben dürfe. Zu einer Schule gehöre mehr als "kurze Beine und kurze Wege", ebenso wichtig sei Qualität des Unterrichts. Je kleiner eine Schule, desto schwerer lasse sich diese Qualität sichern. Und eine Schule mit 20 Schülern und drei Lehrern könne sich das Land nicht leisten. Außenstellen von Schulen, stellte Wende außerdem klar, könnten nur erhalten werden, wenn in den entsprechenden Gemeinden gemeinsam ein Konzept entwickelt werde.

### Freitag, 22. März 2013

Hoher Besuch im Landtag: Wir erwarten Bundespräsident Joachim Gauck. Der sollte eigentlich schon um 10 Uhr eine Rede halten. Da allerdings sein Flugzeug Verspätung hat, kommt er erst gegen 11.15 Uhr ans Rednerpult.

Gauck entschuldigt sich zunächst op platt, lobt dann in seiner Ansprache unsere Minderheitenpolitik. Da sei Schleswig-Holstein vorbildlich, so der Bundespräsident. Ebenso positiv äußert sich Gauck über die Stärkung der Bürgerdemokratie. Hintergrund: Mit dem Start der Öffentlichen Petition ermöglicht der Schleswig-Holsteinische Landtag noch mehr Bürgerbeteiligung. Seit dem 1. März kann jeder Bürger online die Petition eines anderen unterstützen. Der Landtag ist damit das vierte deutsche Parlament nach dem Bundestag, der Bremischen Bürgerschaft und dem Landtag von Rheinland-Pfalz, das die Öffentliche Petition einführt.

### Samstag, 23. März 2013

Mit Beginn der Osterferien startet auch die sitzungsfreie Zeit im Landtag. Nächste Woche habe ich somit Zeit für Termine im Wahlkreis.

### Sonntag, 24. März 2013

Vorbereitung für die Kommunalwahl: Am Nachmittag steht beim Ortsverein Elmshorn Plakate kleben an – da bin ich gerne dabei.